

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 10. Juni 2013

In dieser Handelswoche (10. bis 14.6.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	17:00h	James Bullard in Montreal
Dienstag	-----	-----
Mittwoch	-----	-----
Donnerstag	14:30h 14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe Einzelhandelsverkäufe Mai
Freitag	14:30h 15:15h	US-Erzeugerpreisindex US-Industrieproduktion

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	24.04.13	Starker Anstieg der Skepsis unterstützt Trend
Anleihen	bearish	06.05.13	„Risk on“-Verhalten unterstützt weiteren Renditeanstieg Richtung 2,30-40 Prozent
US-Dollar	neutral	10.05.12	Australischer Dollar/USD nahe 2011er Tief, Euro/USD am Widerstand 1,3250/33 USD
Erdöl	bullish	06.05.13	Enge Handelsspanne in Kürze vor Auflösung, Chance auf Oberseite nach Doppeltief
Edelmetalle	bullish	21.05.13	Relative Schwäche von Silber, frisches Tief auf Schlusskursbasis, Interesse nimmt ab

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

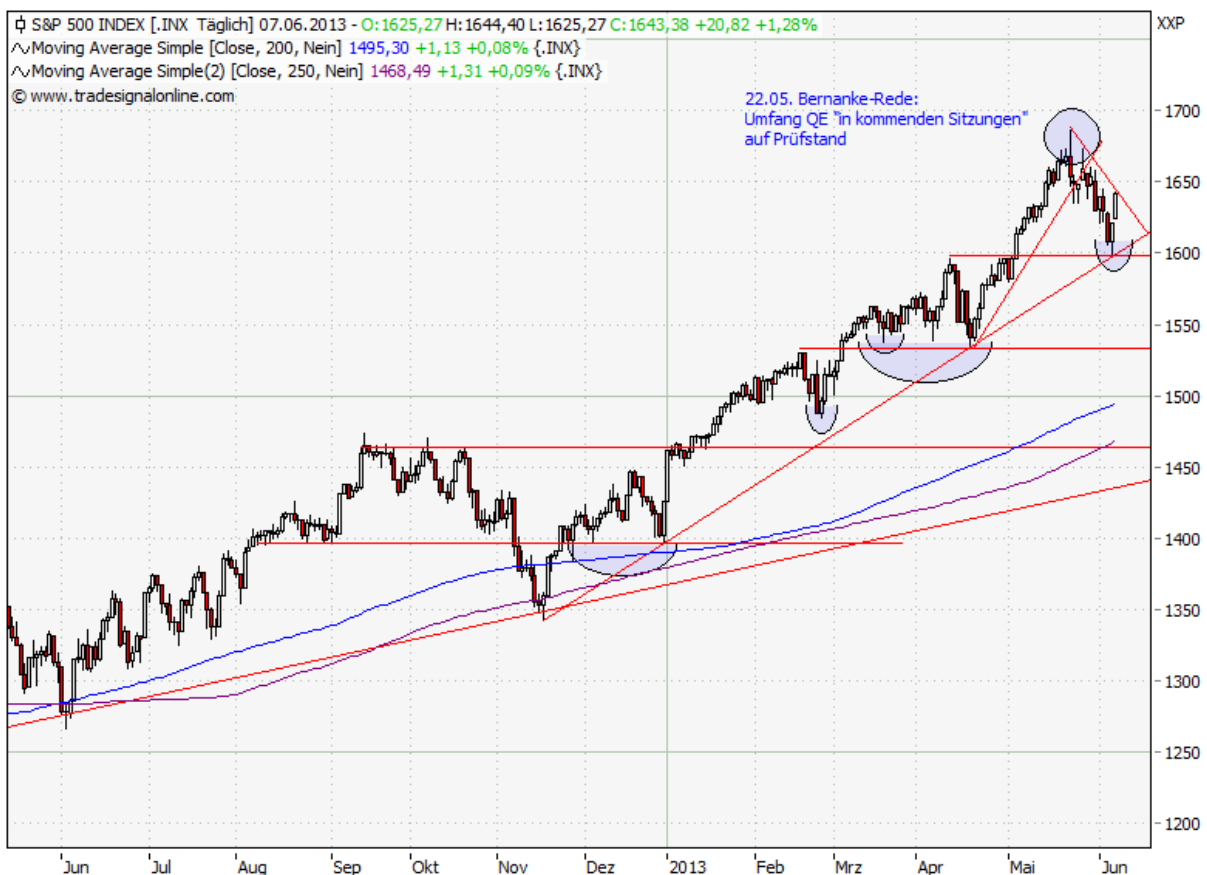
Von Alexander Hirsekorn

Die CoT-Daten vom 04.06.2013 enthalten neue Rekord-Positionierungen der Commercials bei Devisen (Australischer Dollar), Energie (Heizöl)

Aktien: Hohe Angstniveaus und starke Reaktionen in der Positionierung unterstützen Aufwärtstrend, relative Stärke der Broker spricht gegen schnellen Trendwechsel

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	15.177,54	-231,85	-20.525	-3.380	-1.714	+1.666
S&P 500	1.631,38	-28,68	-46.023	+31.233	-1.985	-33.218
Nasdaq 100	2.973,69	-38,25	-27.959	+3.057	+1.305	-1.751
Russell 2000	981,97	-15,38	-6.055	+1.156	+1.711	+555

Alle Aktienindizes hatten im jüngsten CoT-Zeitraum (29.05. bis 04.06.) per Saldo nachgegeben. Die kommerzielle Netto-Short-Positionierung liegt im Nasdaq 100 auf einem relativ hohen Niveau. Im S&P 500 haben die Commercials ihre zuvor hohe Netto-Short-Positionierung durch den Abbau von Short-Positionen sehr stark reduziert, was positiv zu werten ist.

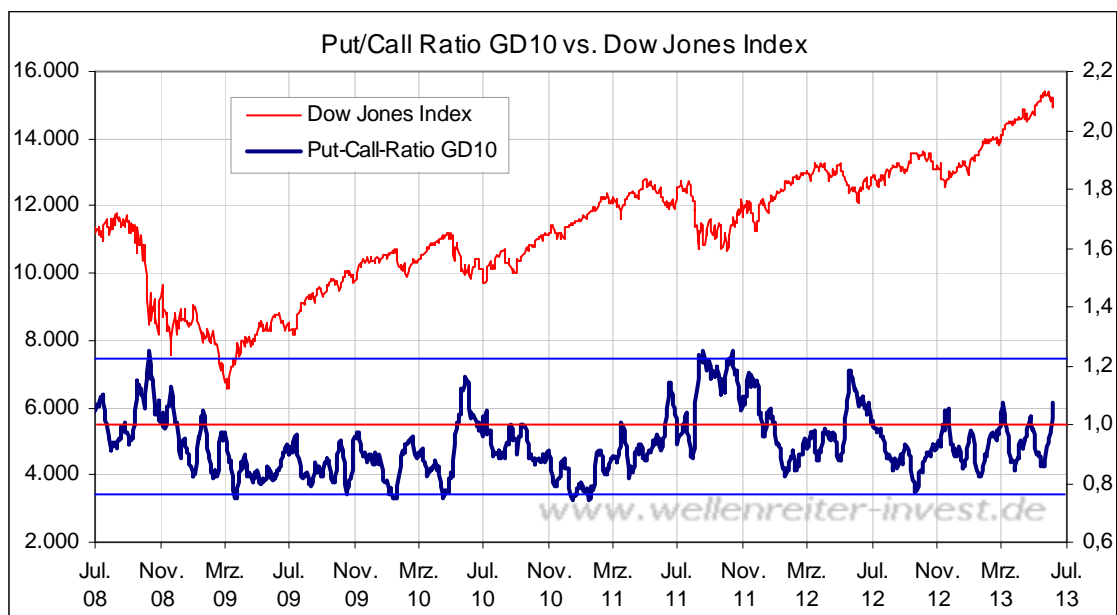


Der S&P 500 befindet sich weiterhin in einem intakten Aufwärtstrend seit November und hat dabei den starken Aufwärtstrend am Donnerstag tangiert. Die Beschleunigungsphase vom Apriltieft endete mit dem Kurshoch am 22.05., als US-Notenbankpräsident Ben Bernanke eine Reduzierung des Anlaufvolumens „in den kommenden Sitzungen“ erwähnte. Wie bereits vor 3 Wochen an dieser Stelle erwähnt, ergibt sich ein Zwang zur Reduktion mangels Masse, da die Neuverschuldung sinkt. Insofern ist der von Bernanke erwähnte „Teil-Exit“ auch als ein bewusstes Stilmittel anzusehen, um Überhitzungen (vor allem Japan) abzubauen. Das Preistief vom Donnerstag (06.06.) kann als Pullback auf das Aprilhoch (11.04.) angesehen werden und bestätigt damit den Aufwärtstrend. Da kein 90%iger Aufwärtstag an den beiden letzten Handelstagen zu beobachten war und der kurzfristige Abwärtstrend noch intakt ist, ist ein Rücksetzer möglich. Eine stabilere Formation hat zwei Standbeine und wäre wünschenswert. Da Börse kein Wunschkonzert ist, ist eine V-förmige Erholung mit Blick auf die Angstparameter alles andere als unwahrscheinlich.



Einer der relativ stärksten Sektoren des zweiten Quartals ist der Sektor Broker. Die relative Stärke des Sektors ist positiv zu werten, da dieser Sektor sehr sensibel auf Veränderungen der Liquiditätsbedingungen reagiert. Die Broker haben im Rahmen der Schwächephase ein Doppeltief deutlich oberhalb der Aprilhochs gebildet und lediglich moderat korrigiert. Auf Schlusskursbasis erzielt der Sektor bereits ein neues Jahreshoch.

Bei den Marktstrukturdaten war die extrem starke Überverkauftheit der kurzfristigen Tradingindikatoren zuletzt ebenso auffällig wie ein rapide schwindender Optimismus bei Börsenbriefschreibern (der Anteil der bullishen Börsenbriefschreiber nahm innerhalb von 14 Tagen von 55,2% auf 45,8%), aber auch bei den US-Fondmanagern, deren Netto-Positionierung zuletzt auf Jahrestief und sogar knapp unterhalb der Novembertiefs 2012 lag. Bei den Put/Call-Ratios gibt es ebenfalls starke Veränderungen hin zur Angst zu beobachten.



Das Put/Call-Ratio an der CBOE notierte in den letzten 4 Handelstagen jeweils im Bereich von 1,10-1,20, so dass ein deutlicher Überhang an Puts zu beobachten war. Der 10-Tagesdurchschnitt ist auf 1,08 angestiegen und liegt damit auf dem höchsten Niveau seit Anfang März. Damals stieg der S&P 500 auf neue Bewegungshochs an, der preisliche Rückgang war allerdings deutlich moderater. Das „smarte“ Geld im S&P 100 kaufte hingegen an allen Tagen der letzten Handelswoche überwiegend Calls und war nicht an Absicherungen interessiert. Diese Divergenz im Verhalten lässt steigende Preise erwarten.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

Am Donnerstag hat sich ein wichtiges Preistief bei 1.598 Punkten im S&P 500 gebildet und der Aufwärtstrend ist als intakt anzusehen. Die hohen Angstniveaus im Put/Call-Ratio sprechen für eine Trendfortsetzung des Aufwärtstrends.

Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt auf bullish.

Anleihen: Einordnung der „Exit-Debatte“, Renditen unter Druck in Richtung 2,30-40 Prozent bei zehnjähriger Laufzeit

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	141,03	-0,05	+38.661	+246	-81.097	-81.343
10-year T-Notes	130,11	-0,01	+130.163	-8.125	-117.348	-109.223

Bei nahezu unveränderten Anleihenpreisen haben die Commercials ihre jeweilige Netto-Long-Positionierung am langen Ende nur marginal verändert. In beiden Laufzeiten sind die Commercials von den Positionierungsextremas vom März 2012 noch entfernt, als sich wichtige Preistiefs bildeten. Insofern ist eine Trendumkehr vorerst nicht zu erwarten.

Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Die Rendite der zehnjährigen Anleihen ist im Mai deutlich auf neue Jahreshochs angestiegen. Die Bewegung in der abgelaufenen Woche kann als ein Pullback auf die Februar-/Märzhochs angesehen werden. Solange die Rendite oberhalb der runden Marke von 2% bleibt, ist eine Trendfortsetzung anzunehmen, die den Bereich 2,30-40% anlaufen sollte.

Zuletzt gibt es nur noch eine Debatte unter Börsianern: Die Exit-Strategie. Der Konsensus lautet mittlerweile auf einer Reduzierung des monatlichen Volumens von 85 auf 65 Mrd USD und einer Reduzierung im Ende Oktober.

<http://www.handelsblatt.com/finanzen/boerse-maerkte/anleihen/experten-umfrage-fed-wird-anleihekaeufer-zurueckfahren/8315052.html>

Die Programme „QE 1“ und „QE 2“ hatten jeweils ein monatliches Volumen von 75 Mrd USD/Monat. Ob das monatliche Volumen nun bei 65 oder 85 Mrd USD/Monat liegt, ist in Relation zu den 75 Mrd USD/Monat letztlich kein sehr großer Unterschied, so dass von einem „Exit“ wie bei den Vorläuferprogrammen, die abrupt endeten, keine Rede sein kann. Berücksichtigt man zudem, dass der Großteil des Geldes ohnehin nicht an die Märkte gelangt, sondern die Banken weiterhin den „Schutzdamm“ erhöhen (Wiederanlage der Gelder bei der FED), hat die „QE“-Debatte wenig fundamentalen Charakter, sondern einen stark psychologischen Charakter.

Sollten die Renditen stärker steigen als es der Konsensus erwartet, dann müsste die US-Notenbank darauf reagieren, indem sie deutlich weniger kauft als es die Investoren erwarten. Dann wäre eine „Risk off“-Bewegung zu erwarten, bei der die Staatsanleihen temporär einen „sicheren Hafen“ darstellen würden.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

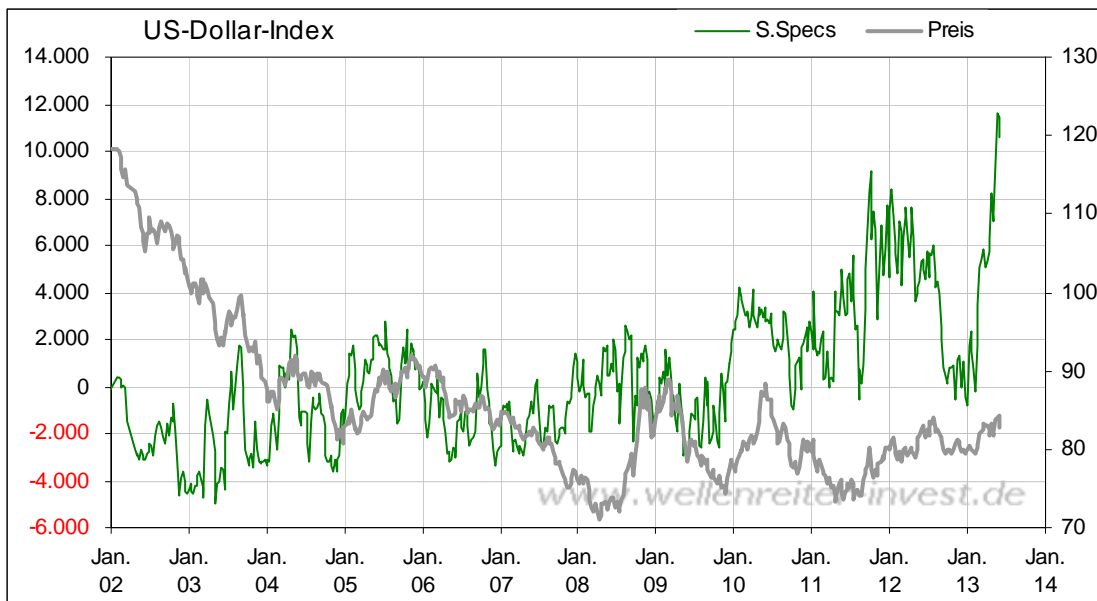
Die Renditen bleiben zunächst unter Druck und dürften sich auf das Widerstandsniveau bei 2,30-40 Prozent orientieren.

Die Einschätzung für den US-Anleihemarkt verbleibt auf bearish.

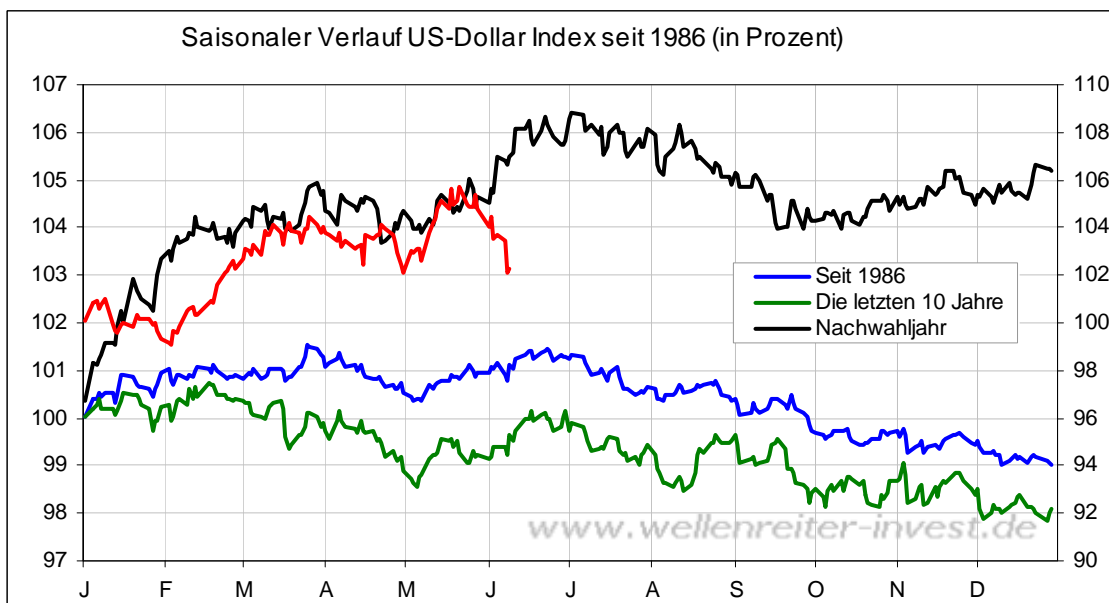
Devisen: Australischer Dollar nähert sich starker Unterstützung, Euro/USD am Widerstandsbereich 1,3250/33

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	82,8020	-1,3700	-54.568	+2.524	-22	-2.546
Euro	1,3083	0,0230	+70.554	-40.024	-31.785	+8.239
Schweizer Franken	1,0557	0,0321	+37.856	-6.378	-4.623	+1.755
Japanischer Yen	0,9995	0,0218	+123.233	-17.313	-11.633	+5.680
Britisches Pfund	1,5317	0,0281	+101.828	+465	-809	-1.274

Im Devisensektor gab der US-Dollar-Index deutlich nach, trotzdem blieb die Netto-Short-Positionierung der Commercials auf einem sehr hohen Niveau.

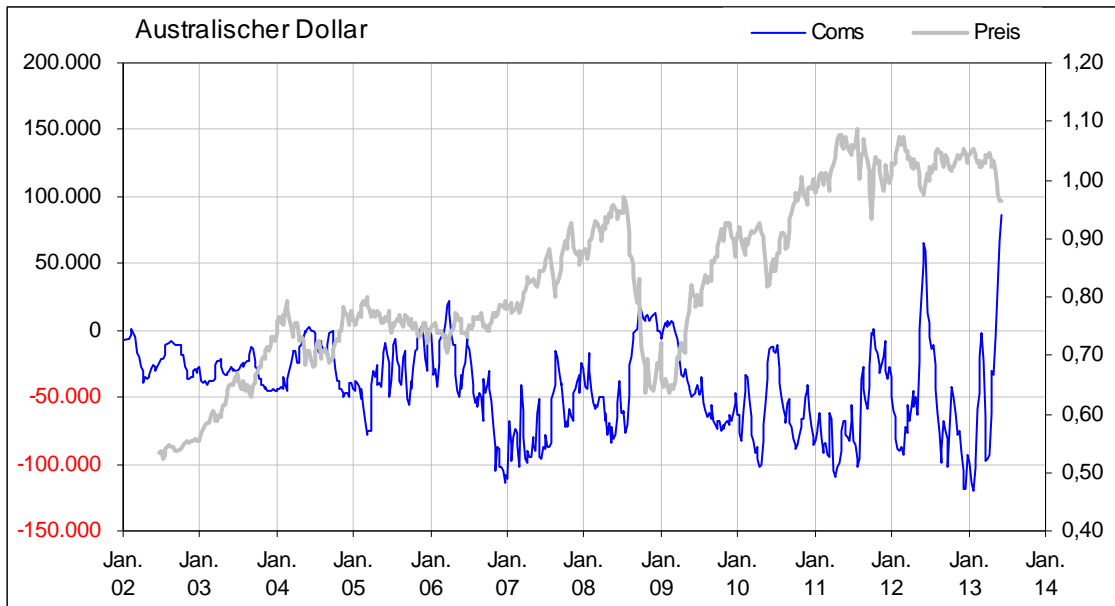


Im USD-Index besaßen die Kleinspekulanten in den letzten Wochen die größte Netto-Long-Positionierung der Geschichte. Daher ist tendenziell mit USD-Schwäche zu rechnen.

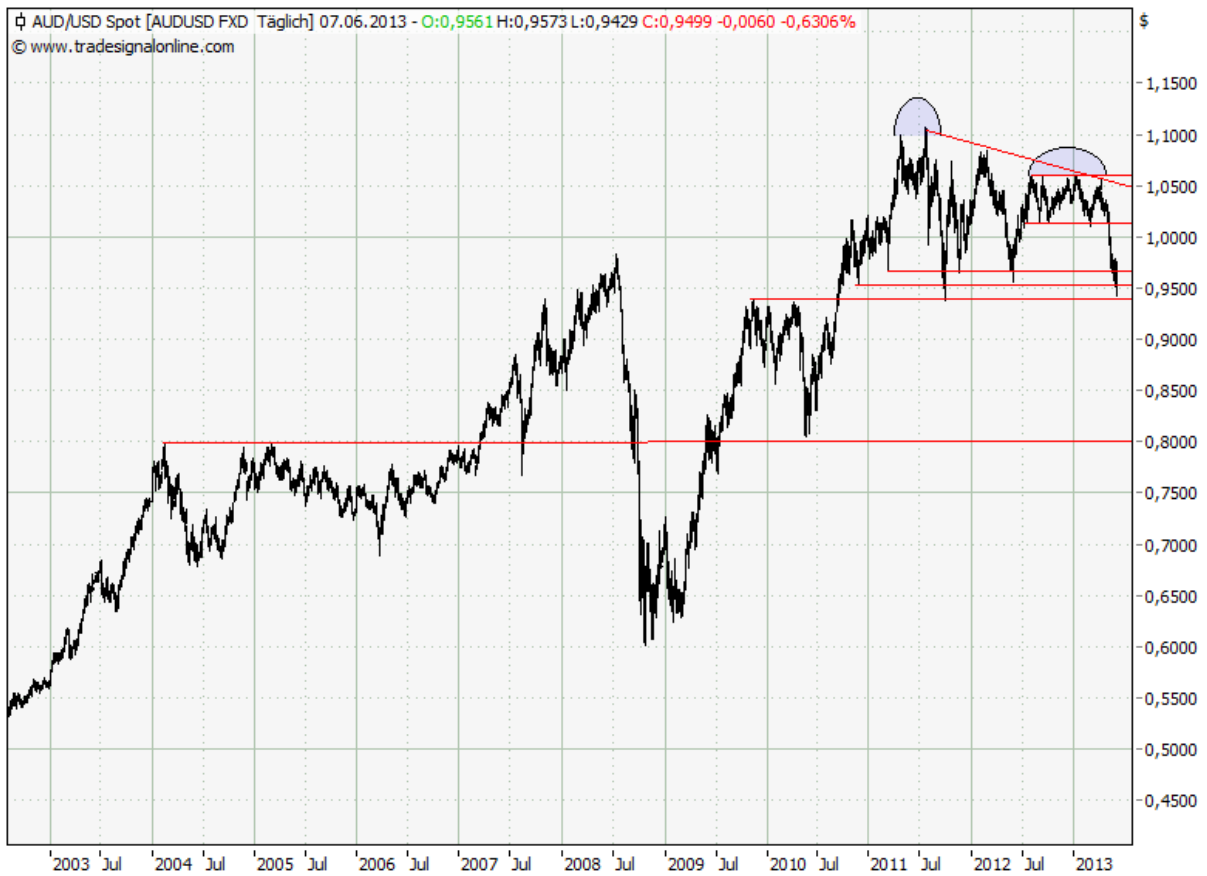


Saisonal verläuft das zweite Halbjahr tendenziell schwächer, in Nachwahljahren wie 2013 ist eher eine Seitwärtsbewegung zu erwarten.

Bei den Einzelwährungen fällt ein historisches Extremum auf. Im Australischen Dollar/USD besitzen die Commercials eine historisch große Netto-Long-Positionierung.

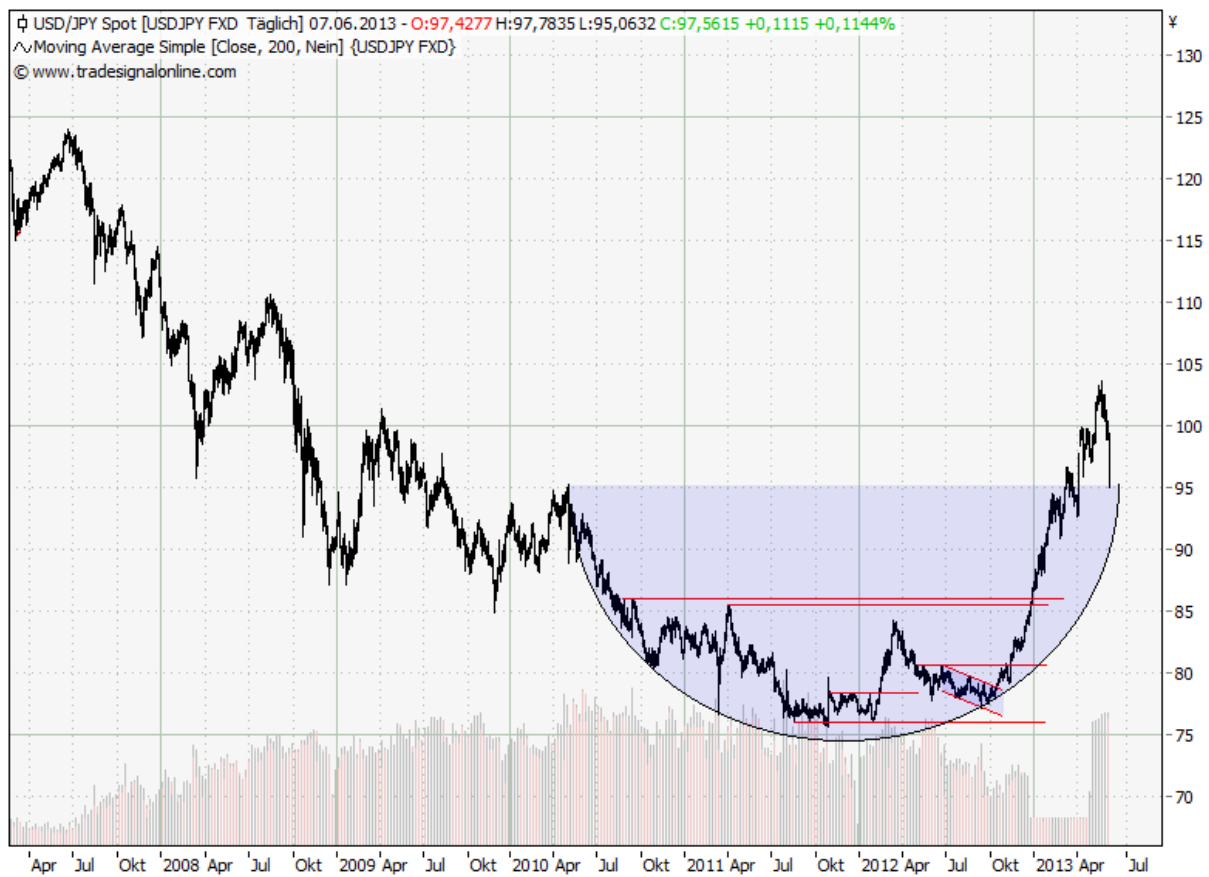


In der Hausse 2001-2011 konnten solche Niveaus nicht beobachtet werden, ein Preistief sollte sich im Bereich von 100-120.000 Kontrakten bilden.

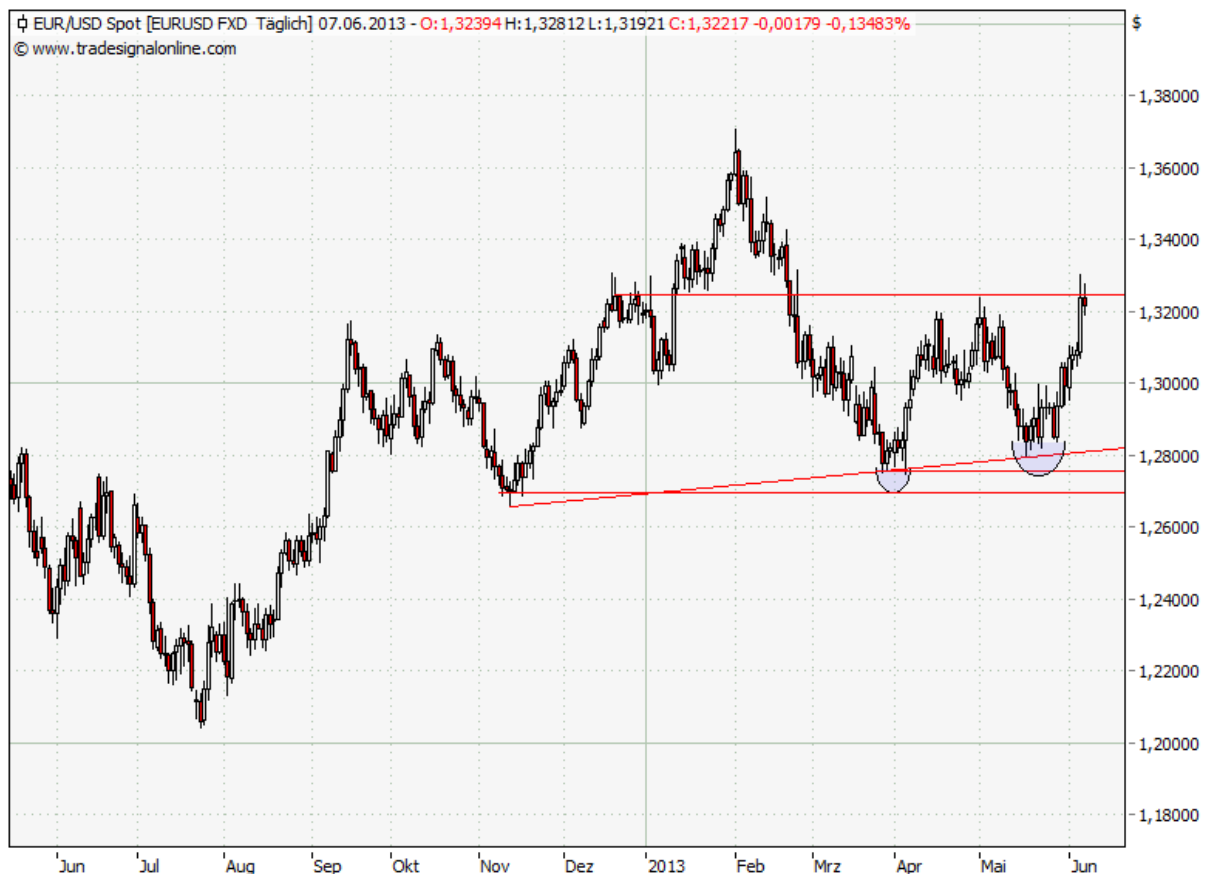


Das Währungspaar hat dabei die Unterstützungszone des Tiefs von 2011 erreicht. Eine Fortsetzung der Beschleunigung auf der Unterseite würde deutliches Potential in Richtung

0,80 bedeuten. Die Chancen auf ein temporäres Preistief sind vorhanden, aber bis dato ist der Abwärtstrend als völlig intakt anzusehen.



Der USD/Yen hat ebenfalls eine Unterstützung erreicht. Diese verläuft bei 95. Sie bildet das obere Ende der Formation und wurde in der abgelaufenen Woche getestet. Die hohe Volatilität muss sich zunächst beruhigen und sich ein neues Gleichgewicht einstellen, bis eine Trendfortsetzung zur Disposition steht.



Während der Australische Dollar und der Yen für Kurskapriolen und eine hohe Volatilität sorgen, befindet sich der Euro/USD im Gegensatz zu den Jahren 2010-2012 in einer Ruhephase. Auf Jahresbasis ergibt sich eine Veränderung von Null. Das Währungspaar oszillierte in einer Bandbreite von 5 Cents um dieses Niveau. Der Trend ist dabei leicht aufwärts geprägt, da sich steigende Tiefpunkte gebildet haben. Auf der Oberseite erweist sich der Bereich 1,3250/33 USD als hartnäckiger Widerstand, der die Aufwärtsbewegung am Ende der Woche gestoppt hat.

Fazit für den US-Dollar:

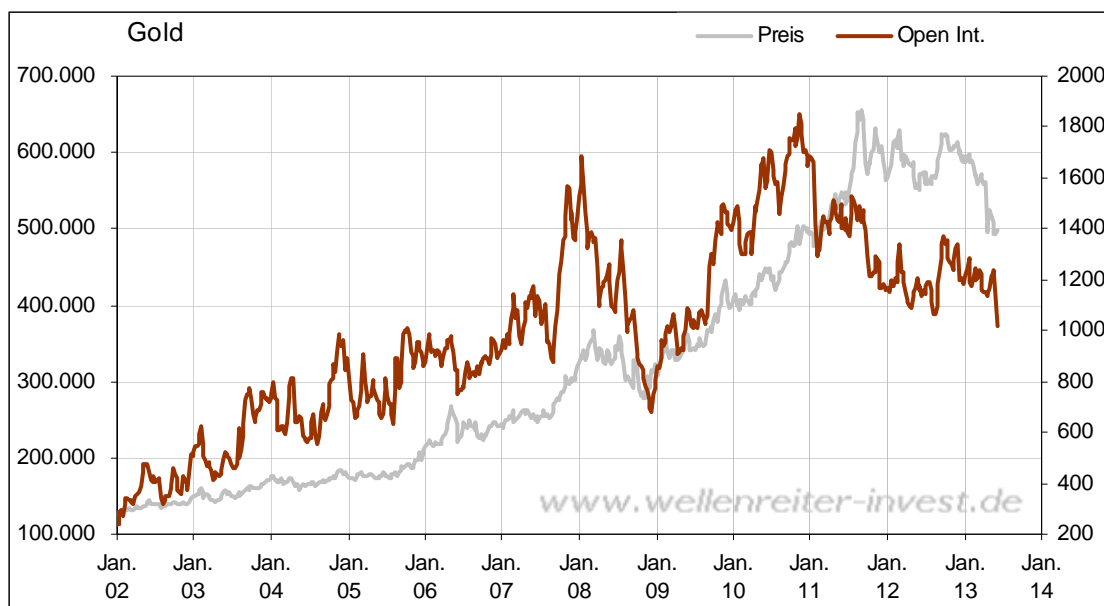
Der US-Dollar befindet sich per Saldo in einer Handelsspanne, in den einzelnen Währungspaaren fällt die Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich aus. Positiv zu vermerken ist der Umstand, dass das „Sorgenkind“ der letzten Jahre (Euro) stabil ist.

Die Einschätzung für den US-Dollar bleibt bei neutral.

Edelmetalle: Preisschwäche dauert an und führt bei Silber zu neuen Bewegungstiefs auf Schlusskursbasis

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	1.398,45	18,50	-61.652	-2.431	-24.498	-22.067
Silber	22,47	0,22	-8.399	-65	+429	+494
Platin	1.490,00	35,00	-27.518	-2.026	-2.015	+11
Kupfer	336,50	5,35	+18.902	-1.800	+776	+2.576

Im Metallsektor waren per Saldo Preissteigerungen zu beobachten, die jeweiligen Netto-Veränderungen fallen sehr gering aus. Die CoT-Daten zeigen für Gold und Silber seltene historische Extrema an. Die Netto-Short-Positionierung der Commercials erreichte bei Gold in der Vorwoche nicht nur ein niedrigeres Niveau als im November 2008, es handelt sich sogar um die niedrigste Netto-Short-Positionierung seit Juli 2003. In der Baisse der 90iger Jahre bis 2001 waren aber auch Netto-Long-Positionierungen zu beobachten und das Open Interest lag bei einem Bruchteil des heutigen Niveaus.



Das Open Interest bei Gold reagiert erst seit zwei Wochen (Rückgang von 446.000 auf 373.000) und zeigt übergeordnet an, dass weiterer Spielraum bei der Reduktion besteht. Das nachlassende Interesse an Gold steht einem Kursanstieg im Weg.

Bei Silber handelt es sich sogar um die niedrigste Netto-Short-Positionierung seit August 2001. Niedrigere Niveaus als zuletzt waren historisch kaum zu beobachten. Damals bildeten sich jeweils Preistiefs, wenn die Großspekulanten marginal short positioniert waren. Dies war bis dato nicht der Fall, es fehlt aber nicht viel bis zu einem solchen Extremum.



Der Goldpreis zeigt zuletzt eklatante Schwäche, da nach der Ausbildung eines zweiten Standbeines keine Aufwärtsbewegung eingetreten ist. Wenn nach der Ausbildung eines zweiten Standbeines keine Aufwärtsbewegung eintritt, ist der Abwärtstrend als stark zu klassifizieren. Die Volumina stiegen in den letzten Tagen in der Seitwärtsbewegung an, während sie zuvor bei sinkenden Preisen zunahmen. Diese Veränderung des Volumens spricht für Distribution. Insgesamt handelte es sich um eine schwache preisliche Gegenbewegung, die bei 1.423 USD zunächst an ihre obere Grenze stieß. Das Schlusskursstief bei Gold lag im April bei 1.347 USD, im Mai bei 1.357 USD. Die Kursformation wirkt bearish und lässt mindestens einen weiteren Test der Unterstützungszone 1.340/50 USD erwarten, aber neue Bewegungstiefs auf Schlusskursbasis wären keine Überraschung.



Der Silberpreis könnte als Vorläufer für Gold agieren. Auf Schlusskursbasis hat er bereits ein neues Bewegungstief erzielt und dabei die Unterstützung bei 22 USD unterschritten. Die nächste Unterstützung, die als stark einzustufen ist, verläuft im Bereich von 20 USD. Auch der Minenindex deutet weitere Schwäche an, da er im Bereich von 110 Punkten mehrfach gescheitert ist. Mit einem Jahresminus von 36% ist dieser Sektor der größte Verlierer im Jahresverlauf. Positiv ist lediglich zu vermerken, dass die Minen von ihren Jahrestiefs noch entfernt sind.

Fazit für den Edelmetallsektor:

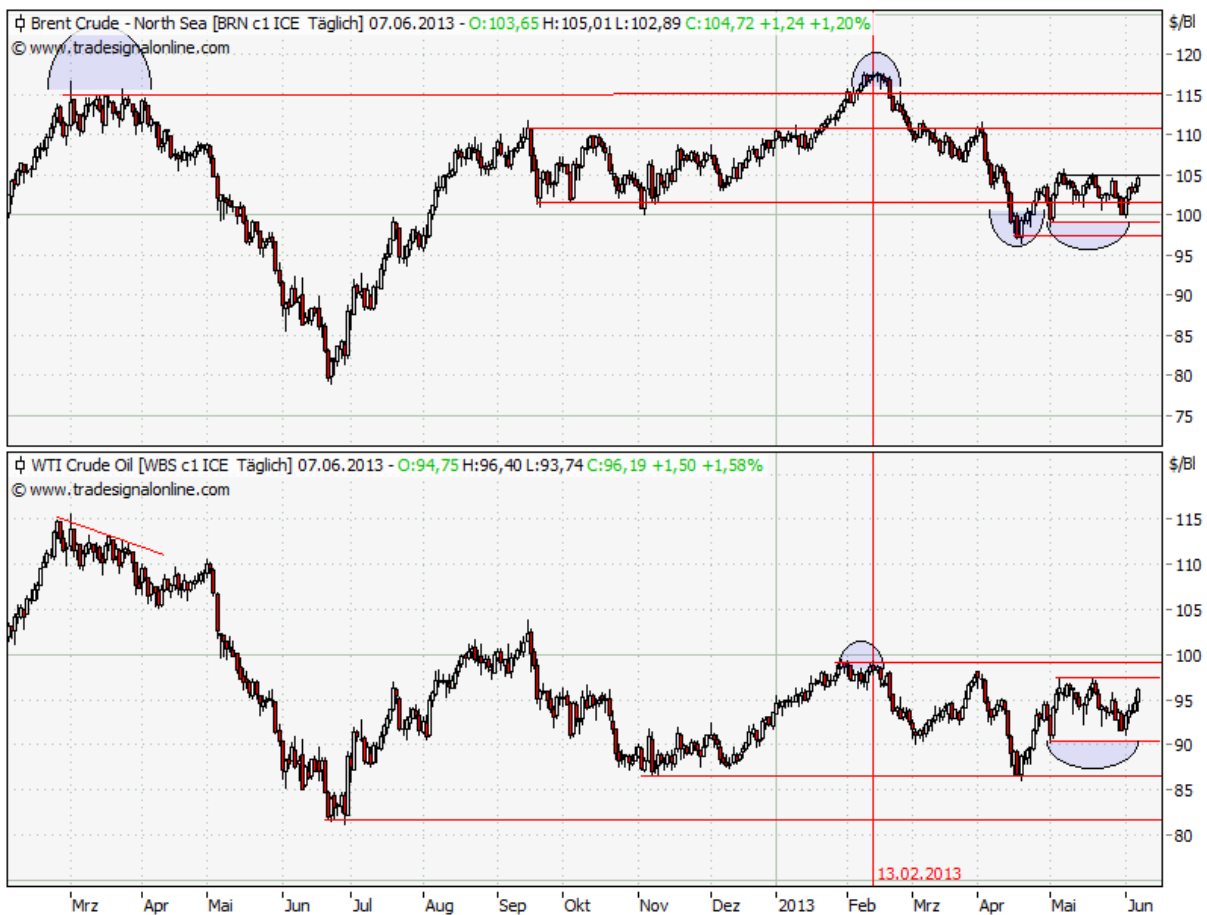
Die Trendstärke im Sektor ist als hoch einzustufen, da sich nach der crashartigen Bewegung im April keine preisliche Aufwärtsbewegung einstellte. Die Schwäche des Silberpreises mit neuen Bewegungstiefs lässt auch für Gold kurzfristig weitere Preisschwäche erwarten. Der Stopp im Goldpreis verbleibt bei 1.336 US-Dollar.

Die Einschätzung für den Goldpreis verbleibt auf bullish.

Energie: Fortgeschrittene Seitwärtsbewegung vor Auflösung, Chancen auf Oberseite vorhanden

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	93,31	-1,70	-247.418	+11.149	-7.503	-18.652
Erdgas	4,00	-0,18	+28.494	-3.651	-2.255	+1.396

Der Ölpreis sank im Beobachtungszeitraum, die Netto-Short-Positionierung der Commercials hat sich dabei leicht reduziert. Die große Divergenz liegt in der kommerziellen Netto-Positionierung zwischen Heizöl (ein neues historisches Rekordniveau in ihrer Netto-Long-Positionierung, die steigende Preise erwarten lässt) und der Sorte Crude mit einer hohen Netto-Short-Positionierung, die sich nahe der Niveaus vom September 2012 und Februar 2013 befindet, als sich jeweils Preishochs bildeten.



Auf der preislichen Ebene haben sich Anfang Mai und Anfang höhere Doppeltiefs gebildet. Die beiden Ölsorten gehen zuletzt Hand in Hand in die gleiche Richtung und notieren jeweils am oberen Ende der Handelsspanne der letzten Wochen. Die Verengung der Preisspanne schreitet voran und eine Auflösung rückt zeitlich näher. Da der Ölpreis der Strömung des Aktienmarktes folgen sollte, ist eine Bewegung nach oben

wahrscheinlicher. Die Sorte Brent testet zudem bereits zum vierten Mal die obere Handelsspanne und hat damit gute Chancen auf eine Ausbruchsbewegung.

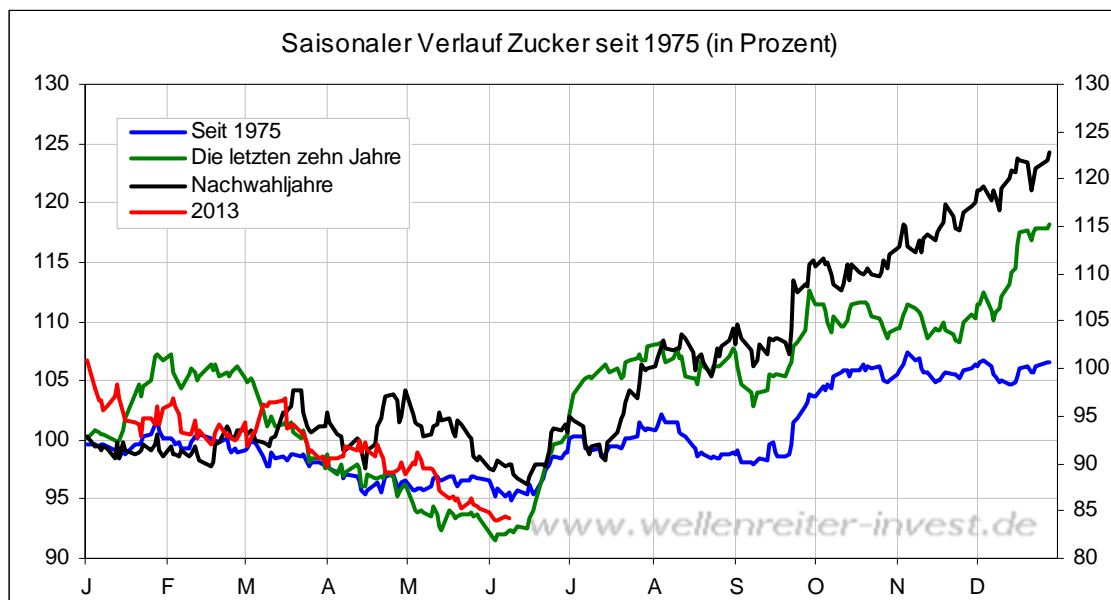
Fazit für den Erdölmarkt:

Die beiden Ölsorten notieren zuletzt seitwärts und notieren wieder am oberen Ende ihrer mehrwöchigen Seitwärtsphase. Eine Ausbruchsbewegung ist in Kürze zu. Die Wahrscheinlichkeit eines Ausbruchs auf der Oberseite erscheint höher als die eines Ausbruchs nach unten.

Die Einschätzung für den Erdölpreis verbleibt auf bullish, der Stopp dieser Einschätzung liegt bei 90 USD.

Agrar/Sonstiges: Bei Zucker werden die Commercials vorsichtiger, saisonaler Zyklus spricht für nahendes Preistief

Bei den saisonalen Mustern gehört der Zuckerpreis zu einem der Kandidaten für ein Preistief im Juni.



Die Zyklik spricht für ein Preistief zur Mitte des Monats.



Der Preistrend ist weiterhin abwärts und dieser Trend ist als völlig intakt anzusehen. Der Kanal wirkt wie gemalt, im Vorjahr ergab sich zu diesem Zeitpunkt ein Short Squeeze, der in der Spitze beinahe 30% betrug. Damals stiegen allerdings auch Weizen, Mais und Sojabohnen aufgrund einer großen Dürre stark an, diese Entwicklung dürfte sich in dieser Art nicht wiederholen. Da die Preisbewegung sich tendenziell auch als Keil darstellen lässt, ist die Ausbildung eines Preistiefs trotzdem denkbar. Ein positives Signal wäre ein Überschreiten des Widerstandsbereiches 17/17,05 USD. Momentan fehlt allerdings noch ein zweites Standbein, um auf der Oberseite zu überraschen. Die Commercials besitzen eine Netto-Long-Positionierung, reduzieren diese aber jedoch trotz sinkender Preise, was ein unübliches Verhalten darstellt. Insofern bleibt abzuwarten, ob sich in den kommenden Wochen und damit in der „idealen“ saisonalen Zeit wirklich ein Preisboden ausbilden kann.

Fazit/Ausblick

Ein solch starker Aufwärtstrend am US-Aktienmarkt dreht nicht in wenigen Tagen. Die rasch einkehrende Angst ist zunächst ein Positivfaktor für die weitere Entwicklung anzusehen. Die Ruhe des Frühjahrs scheint vorüber, die Nervosität der Marktteilnehmer nimmt zu, was sich in einem erhöhten Absicherungsbedarf am Aktienmarkt zeigt, aber auch in der zunehmenden Volatilität bei Devisen (vor allem Carry Trade-Währungen) und Anleihen. Die Exit-Debatte der US-Notenbank wird periodisch als Thema immer wieder auftreten. Die jüngsten Daten lassen keine Veränderung der Politik im Juni erwarten.

Zu den Märkten.

729 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 540 Mio., das Abwärtsvolumen 187 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 74% vom Gesamtvolumen. 93 neue Hochs standen 20 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.248 Punkten um 208 Zähler höher (1,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.643 Punkten um 21 Zähler höher (1,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3469,22 Punkten um 45 Punkte (1,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 6.344 Punkten.

Größte Gewinner: Broker, Transports; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 139,25 Punkten (141,05)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,69 Punkten (81,44).

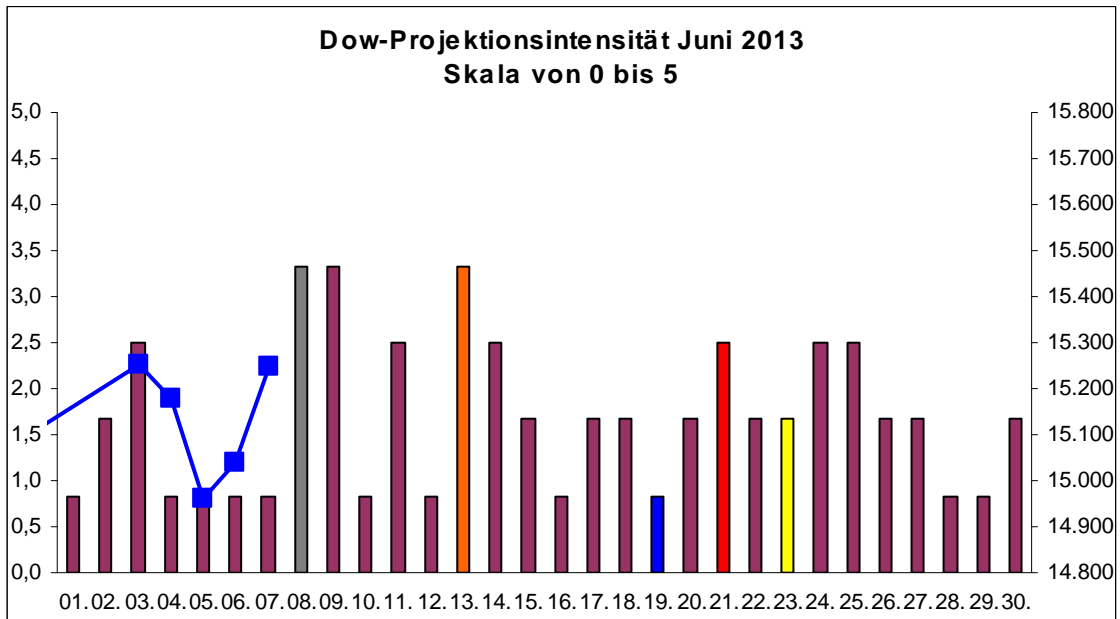
Crude Öl notiert bei 96,26 (94,94) und US-Erdgas bei 3,82 Dollar (3,81).

Der Goldpreis notiert bei 1.384 Dollar/Unze (1.413). Gold in Euro liegt bei 1.046.
Silber befindet sich bei 21,64 Dollar (22,70).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,3% auf 269,45 Punkte. Der XAU endete bei 105,62 Punkten. Newmont Mining verlor 84 Cent und endete bei 34,11 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 9,0% auf 15,14 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,88 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,13. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 0,83. Der ISEE schloss mit 77.

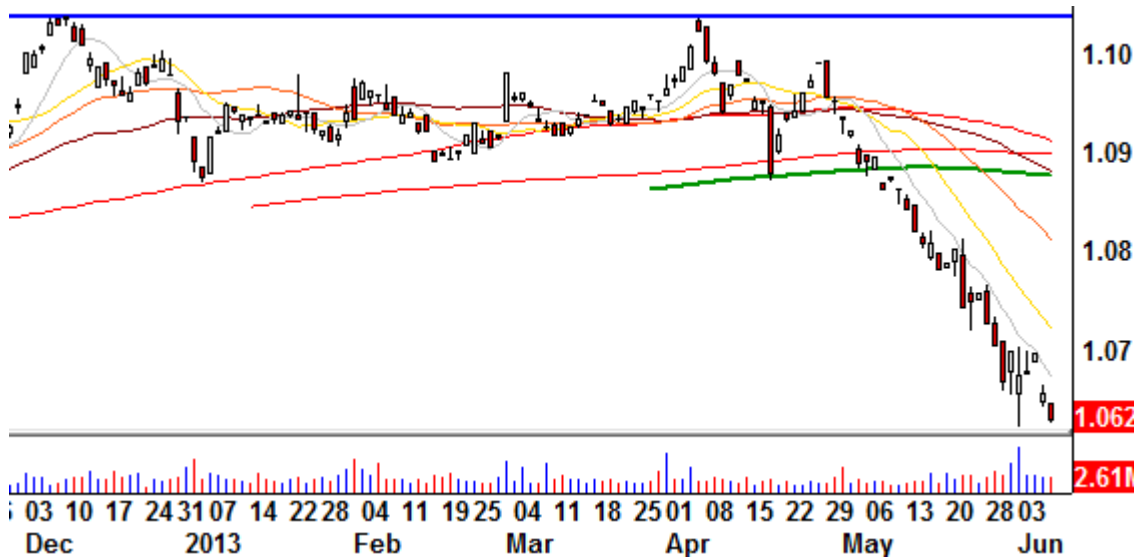
Zeitprojektionstage Juni: 08./09., 13.; Fed-Sitzung 19. Juni



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Inflationsgeschützte Anleihen werden weiter abverkauft. Die Ratio der inflationsgeschützten zu normalen US-Anleihen zeigt an, dass inflationsgeschützte US-Anleihen (TIPS) stärker verlieren als normale Anleihen.

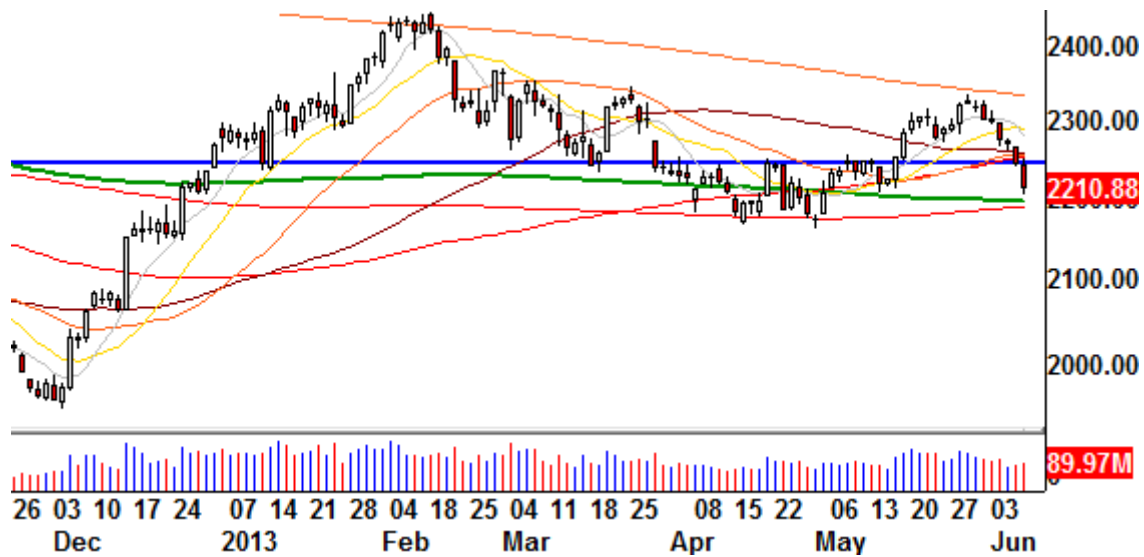
Ratio inflationsgeschützte zu normalen Anleihen Tageschart



Absicherungen gegen Inflation werden weiter zurückgefahren. Man erwartet offenbar eine nicht-inflationäre bzw. deflationäre Entwicklung.

Unterstützung findet diese Ansicht im schwachen Kupferpreis sowie in einem Shanghai Composite Index, der droht, das April-Tief zu unterschreiten.

Shanghai Composite Index Tageschart



Der Rohstoffmarkt zeigt sich uneinheitlich. Alexander Hirsekorn beschrieb weiter oben die eher positive charttechnische Erdöl-Situation. Die sich aufbauende Spannung ist im Dow Jones UBS-Rohstoff Index ablesbar.

Dow Jones UBS-Rohstoff-Index Tageschart



Die Dreiecksituation spitzt sich immer weiter zu. Mittlerweise umfasst der Spielraum lediglich noch eine Tagesspanne. Eine Entladung der Spannung steht unmittelbar bevor.

Wir wollen an dieser Stelle klar darstellen, dass der Stopp im Goldpreis bei 1.336 US-Dollar unbedingt beachtet werden sollte. Eine Absicherung bzw. Reduzierung des Goldportfolios sollte unterhalb dieses Niveaus „verpflichtend“ sein.

Für den Europäer bleibt die Marke von 1.000 Euro entscheidend. Ginge es darunter, wäre das April-Tief unterschritten. Wir würden in einem solchen Fall unsere Einschätzung sofort auf neutral verändern.

Gold in Euro Tageschart



Auch hier brauchen wir nicht zu betonen, dass die charttechnische Situation alles andere als vertrauenserweckend aussieht. Es verbleibt die Hoffnung auf eine Vorbildfunktion der Energiepreise. Denn würde der Erdölpreis weiter anziehen, würde Inflation in das Finanzsystem induziert werden. Dies wiederum würde den laufenden Anstieg des Realzinses bremsen und Gold eine Chance lassen, ihre April-Tiefs zu halten.

Im S&P 500 bildet die am Freitag überwundene Marke von 1.635 Punkten jetzt eine wichtige Unterstützung. Würde diese fallen, bestünde die Gefahr der Ausbildung eines niedrigeren Hochpunktes. Das bullische Marktmomentum sehen wir oberhalb dieser Marke als intakt an. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Der Stop Loss auf Schlusstandbasis im S&P 500 verbleibt bei 1.580 Punkten.

Absacker

Wellenreiter-Wochenkolumne „Zahnpasta zurück in die Tube?“ zur Geldpolitik der US-Zentralbank <http://tinyurl.com/oj9yfq2>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.